

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Annekatrien Klepsch, MdL
Fraktion DIE LINKE

Thema: **Amtsausübung der Sozial-Staatssekretärin Andrea Fischer (II)**

Vorbemerkung

In der Ausgabe der Sächsischen Zeitung Hoyerswerda vom 6.03.2010 wurde die Juristin und Sozialstaatssekretärin Andrea Fischer zu den Einsparungen im Jugend- und Sozialetat u.a. wie folgt zitiert:

- „Die reparierenden Ansätze in der Jugendarbeit sind zum Teil gescheitert.“
- „In einem Bild gesprochen heißt das: Kein Geld mehr für Häkelkurse für Mädchen im ländlichen Raum, dafür aber an Brennpunkten einen Streetworker mehr.“
- „Man kann gewisse bildungsferne Schichten einfach nicht mehr erreichen.“ Der überbordende Sozialstaat bezahle derzeit Dinge, die keinen gesellschaftlichen Wert hätten.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung über das Durchführen von Häkelkursen für Mädchen im ländlichen Raum im Rahmen der überörtlichen oder örtlichen Jugendhilfeplanung in Sachsen vor?
2. Welche öffentlichen oder freien Träger der Jugendhilfe sind der Staatsregierung bekannt, die Häkelkurse für Mädchen in Sachsen anbieten?
3. Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung über das jugendhilffliche Angebot von Häkelkursen für Jungen im ländlichen Raum vor?
4. In welchen Bereich des Leistungsspektrums der Kinder- und Jugendhilfe (nach KJHG) ordnet die Staatsregierung die Durchführung von Häkelkursen ein?
5. Nach welchen Kriterien sollen aus Sicht der Staatsregierung die benannten Streetworker „an Brennpunkten“ eingesetzt werden?

Dresden, 12.03.2010



Annekatrien Klepsch, MdL

Eingegangen am: 12. MRZ. 2010

Ausgegeben am: 14. APR. 2010

Die Staatsministerin

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND VERBRAUCHERSCHUTZ
Albertstraße 10 | 01097 Dresden

Präsident des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon +49 351 564-5601
Telefax +49 351 564-5791

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
42-0141.51-10/284

Dresden,
R April 2010

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Annekatriin Klepsch,
Fraktion DIE LINKE
Drs.-Nr.: 5/1739
Thema: Amtsausübung der Sozial-Staatssekretärin Andrea Fischer (II)**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Vorbemerkung: In der Ausgabe der Sächsischen Zeitung Hoyerswerda vom 6.03.2010 wurde die Juristin und Sozialstaatssekretärin Andrea Fischer zu den Einsparungen im Jugend- und Sozialetat u.a. wie folgt zitiert:

- „Die reparierenden Ansätze in der Jugendarbeit sind zum Teil gescheitert.“
- „In einem Bild gesprochen heißt das: Kein Geld mehr für Häkelkurse für Mädchen im ländlichen Raum, dafür aber an Brennpunkten einen Streetworker mehr.“
- „Man kann gewisse bildungsferne Schichten einfach nicht mehr erreichen.“ Der überbordende Sozialstaat bezahle derzeit Dinge, die keinen gesellschaftlichen Wert hätten.“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung über das Durchführen von Häkelkursen für Mädchen im ländlichen Raum im Rahmen der überörtlichen oder örtlichen Jugendhilfeplanung in Sachsen vor?

Frage 2:

Welche öffentlichen oder freien Träger der Jugendhilfe sind der Staatsregierung bekannt, die Häkelkurse für Mädchen in Sachsen anbieten?

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Verbraucher-
schutz
Albertstraße 10
01097 Dresden

Frage 3:

Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung über das jugendhilfliche Angebot von Häkelkursen für Jungen im ländlichen Raum vor?

Zusammenfassende Antwort zu den Fragen 1 bis 3:

Eine dezidierte Analyse dazu liegt nicht vor. Die amtliche Statistik erfasst solche Bereiche nicht. Es kann durchaus sein, dass auch Jungen, ähnlich wie in der Grundschule nicht unüblich, im Häkeln unterwiesen werden. Im Übrigen sollte dadurch nur anschaulich darauf hingewiesen werden, dass es auch in der Kinder- und Jugendhilfe zu unterschiedlichen Gewichtungen von Aufgabenbereichen und Leistungstatbeständen kommen kann. Im Rahmen der Jugendhilfeplanung und Förderung können durchaus unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfolgen.

Frage 4:

In welchen Bereichen des Leistungsspektrums der Kinder- und Jugendhilfe (nach KJHG) ordnet die Staatsregierung die Durchführung von Häkelkursen ein?

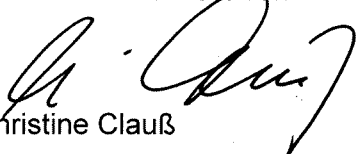
Soweit solche Kurse oder Inhalte von Antragstellern als sachgerecht und zielführend eingestuft werden, könnten diese dem Leistungsfeld der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII, der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII oder der Familienbildung nach § 16 SGB VIII zugeordnet werden.

Frage 5:

Nach welchen Kriterien sollen aus Sicht der Staatsregierung die benannten Streetworker „an Brennpunkten“ eingesetzt werden?

Insbesondere das Konzept des „Flexiblen Jugendmanagements“ sieht eine Tätigkeit auch in solchen Bereichen vor. Ferner ist der Ansatz der „Mobilen Jugendarbeit“ ein in der Kinder- und Jugendhilfe inzwischen fest verankerter, fachlich etablierter und anerkannter Leistungsbereich. Es gibt auch Konzepte der Schulsozialarbeit, die auf die Arbeit in sozialen Brennpunkten ausgerichtet sind. Insofern ist der Einsatz von Streetworkern in sozialen Brennpunkten für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe konstitutiv.

Mit freundlichen Grüßen



Christine Clauß